

## Wir sind ein Team... (von Marcel Gehmlich)

Ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr an Alle, die das hier lesen.

Das Schachjahr 2015 begann gestern mit einem 4-Punkte-Spiel in Plauen; der 8. zu Gast beim 9. – das ist Abstiegskampf pur.

Nachdem wir wieder, aus unterschiedlichsten Himmelsrichtungen angereist, alle erfolgreich eine korrekte Parkposition erreicht hatten, konnte es halbwegs pünktlich losgehen.

Beide Teams spielten annähernd in Bestbesetzung – an Brett 8 hatte unser Ersatzspieler Norbert einen starken Gegner als Ersatz.

Die Eröffnungen waren zufrieden stellend. Steffen kam mit Vorteil heraus – sein Gegner schaffte die Rochade nicht mehr. Fried gewohnt sicher auch mit Schwarz – sein Gegner spielt auf remis. Bei mir kommt schnell für mich theoretisches Neuland, worauf ich halbwegs normal reagiere. Uwe steht mit Schwarz solide mit guten Konterchancen. DJ mit üblichem weißen Minivorteil. El etwas passiv, aber noch stabil. Marcus mit der angenehmeren Bauernstruktur strategisch etwas besser. Bei Norbert auch noch alles soweit i.O.

Als erstes einigen sich dann Fried und DJ mit ihren Gegnern auf remis – man kann nicht immer mehr rausholen und zuviel riskieren. Wichtig für DJ das erste zählbare Ergebnis einzufahren – ab jetzt geht's aufwärts. Leider wählte Norbert nicht die richtige Variante die Stellung zu vereinfachen und stellte 2-zügig eine Figur ein und musste bald aufgeben. El stand immer noch passiv und nahm dann mit Zeitvorteil das Remisangebot an.

1,5:2,5 und an den anderen Brettern wird noch gekämpft und die Zeitnotphase ist nicht mehr weit. Steffen steht immer noch bequem, etwas Konkretes ist nicht in Sicht. Ich habe einen schwachen Zug drin, den mein Gegner aber nicht nutzt die Initiative zu ergreifen. Dadurch kann ich in ein besseres Dame-Turm-Endspiel ableiten und spiele auf Sieg. Uwe's Dame sammelt einen Bauern ein und findet aber noch zurück in eine sichere Position – noch alles offen. Marcus übersieht, dass sein Gegner die blockierten Bauern doch verschieben kann und steht auf einmal sehr gedrückt.

In der Folgezeit lief erstmal (fast) alles gegen uns. Bei Steffen ging es in die Blitzphase – das Ergebnis kommt gleich. Ich kann einen Freibauern bilden und gegen die Bauernschwäche am Königsflügel spielen. Zusätzlich hat mein Gegner etwas Zeitnot. Er hat noch Gegenspiel, aber im 38.Zug kann ich den Sack zumachen – übersehe einen fiesen Konter, was die Stellung (fast) totremis macht. Es bleiben nur noch Dame, Turm und je 2 Bauern übrig. Uwe kann sich befreien, aber nach 2 ausgelassenen Chancen die Initiative zu ergreifen, stellt er dann in Zeitnot eine Figur ein – oha jetzt wird's eng. Zusätzlich verliert Marcus einen Bauern und steht alles andere als gut. Es lief also alles auf maximal ein 3:5 hinaus.

Bevor ich meine Stellung remis gebe noch die kurze Frage, wie es bei Steffen ausging. Oh er hat gewonnen. Wie genau kann ich nicht sagen, aber er stand ja den Großteil der Partie auch gut – sehr schön und weiter so. Uwe musste bald aufgeben und setzte dadurch Marcus und mich gehörig unter Druck. Zum Glück kann Marcus in der Zeitnotphase für Gegenspiel sorgen und hat nach der Zeitkontrolle die Möglichkeit auf ein Dauerschach. Nützt nur nicht viel, da bei mir ja wohl auch nur ein Remis rauskommt – also spielen wir erstmal beide weiter.

Ich habe zumindest die angenehmere Bauernstruktur mit f+g gegen e+g. Auf einmal fängt mein Gegner an, die Stellung passiv verteidigen zu wollen und so langsam verbessert sich meine Figurenaufstellung – die ersten Drohungen aufstellen, die Uhr tickt. Zeitgleich kommt bei Marcus die Taktik ins Spiel. Ein Freibauer und Spiel gegen König und Grundreihe. Sein Gegner bricht ein und greift fehl – Marcus nutzt die Chance eiskalt zu seinem ersten vollen Punkt. Sehr glücklich aber immer verdient, wenn man bedenkt, dass er immer aus Freiburg (was völlig irre ist) anreist und dann mit Fried aus Frankfurt (was fast genauso verrückt ist) zusammen die Kilometer frisst.

Mit Glück und Geschick steht es auf einmal 3,5:3,5 und langsam wird es auf dem Brett und der Uhr für meinen Gegner eng. Durch zu passives Spiel müsste er schon den e-Bauern geben. Er tut dies nicht und verlässt sich auf ein Abzugsschach. Dieses entpuppt sich als fatal und ich gewinne den g-Bauern und kann nach dem Damentausch forciert den e-Bauern abholen. Das Turmendspiel mit f+g-Bauern krieg sogar ich hin und so gewinnen wir sehr glücklich mit 4,5:3,5!

Egal, die 2 Punkte waren überlebensnotwendig und nun haben wir gute Chancen, auch dieses Jahr die Klasse zu

halten.

Verdient hätten wir es sowieso, denn schließlich sind wir einfach das geilste Team der Liga.

In diesem Sinne, bleibt anständig – in 3 Wochen geht's weiter.